

Hessian Theatre Academy's Ring Lecture in winter term 24/25

Nachhaltig Produzieren?! – Producing Sustainably / Producing Sustainability



Im Wintersemester 24/25 widmet sich die HTA-Ringvorlesungsreihe, die donnerstagabends online stattfindet, der komplexen Frage nach den Möglichkeiten nachhaltiger Produktion in Theatern und ähnlichen Produktionszusammenhängen. Künstler:innen und Expert:innen sind eingeladen, im Sinne des Aufzeigens und Sammelns von Best-Practice-Beispielen ihre Positionen und Praktiken zu reflektieren und einer vielleicht utopischen Frage nachzugehen, die für uns sehr relevant ist: Was, wenn der Kultursektor ein Vorbild für die Transformation durch nachhaltige Betriebsökologie wäre?

In winter semester 24/25, the HTA ring lecture series, which takes place online on Thursday evenings, is dedicated to the complex question of the possibilities of sustainable production in theaters and similar production contexts. Artists and experts are invited in the sense of highlighting and collecting best practices – to reflect on their positions and practices and to explore a maybe utopian question which is very relevant for us: What if the cultural sector were a role model for transformation through sustainable business ecology?

ANMELDUNG/REGISTRATION: Bitte anmelden für die Online-Veranstaltungen unter / Please register for the online lecture series at weine@hessische-theaterakademie.de

Donnerstag/Thursday, 7.11.2024, 18-19.30h, VIA ZOOM

Link: <https://us02web.zoom.us/j/81232168784?pwd=U1ViQjREdHV4c3h3YmErSnUwOXVsUT09>

Sandra Umathum und Maximilian Haas

(Veranstaltung auf Deutsch + Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache)

Am 7.11. geht der Impuls von Sandra Umathum und Maximilian Haas weiter. Es wird eine ausführliche Zusammenfassung der ersten Sitzung geben, so dass auch Interessierte, die sich dann erst zuschalten, herzlich willkommen sind und einen schnellen Einstieg finden werden!

Wenige Veröffentlichungen in den vergangenen Jahren zum Thema ökologischer Nachhaltigkeit in den darstellenden Künsten haben so klare Worte gefunden wie diejenigen, die Umathum und Haas in ihrer 2022 vom Fonds Darstellende Künste in Auftrag gegebenen Studie „Förderung von Nachhaltigkeit“ verwenden. Die Studie beleuchtet die Wechselwirkungen zwischen der anthropogenen Klimaerhitzung und verwandten ökologischen Problemen auf der einen Seite und den Produktionsweisen der Freien Darstellenden Künste auf der anderen unter dem Begriff der Nachhaltigkeit und verknüpft diese mit konkreten Handlungsvorschlägen. Das Feld der Nachhaltigkeit ist breit und heterogen. Die entsprechenden Maßnahmen bilden ein Bündel höchst spezifischer Interventionen und Transformationen in allen betrieblichen Tätigkeitsfeldern; von der künstlerischen und kuratorischen Arbeit über die Verwaltung, die Gewerke, das Gebäudemanagement bis hin zum Publikum. Das Feld der Freien Darstellenden Künste bietet aufgrund seiner gesellschaftlichen Strahlkraft einen

ausgezeichneten Ort für die übergreifende Etablierung einer Nachhaltigkeitskultur, so die grundlegende These.

Dr. Sandra Umathum ist Performancessenschaftlerin, Autorin und Dramaturgin. Von 2019 bis 2022 war sie Professorin für (Angewandte) Theorie Tanz, Choreografie, Performance am Hochschulübergreifenden Zentrum Tanz Berlin (HZT), von 2013 bis 2018 Professorin für Theaterwissenschaft und Dramaturgie an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin und von 2010 bis 2012 Gastprofessorin für Dramaturgie an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig. Sie promovierte mit „Kunst als Aufführungserfahrung“, einer Studie über intersubjektive Erfahrungen in der Ausstellungskunst (transcript 2011) und ist Mitherausgeberin u. a. von „Disabled Theater“ (diaphanes 2015) oder „Postdramaturgien“ (Neofelis 2020). Seit 2023 ist sie, gemeinsam mit Sandra Noeth und Janez Janša, Herausgeberin der Buchreihe „Corporeal Matters“ (transcript). Zu ihren aktuellen Forschungsschwerpunkten gehören Kunst und Klima(katastrophe), Schießen (mit der Waffe und mit der Kamera) sowie neue Formen und Praktiken der Dramaturgie.

Dr. Maximilian Haas ist Theater-/Medienwissenschaftler sowie Dramaturg und lebt in Berlin. Er ist seit 2022 Gastprofessor für Theorie und Geschichte des Theaters an der Universität der Künste Berlin. Haas studierte Angewandte Theaterwissenschaft an der Justus-Liebig-Universität Gießen und wurde mit einer praxis-basierten Dissertation zum Thema „Tiere auf der Bühne: Eine ästhetische Ökologie der Performance“ an der Kunsthochschule für Medien Köln promoviert. Seine wissenschaftliche Forschung umfasst die Theorie und Praxis von Dramaturgie im zeitgenössischen Tanz und Theater, die Medien-Ästhetik performativer Künste, die Methodik und Epistemologie künstlerischer Forschung, Science und Animal Studies sowie ökokritische Diskurse. Das aktuelle Projekt befasst sich in performancetheoretischer Hinsicht mit ästhetischem Wissen und künstlerischem Handeln im neuen Klimaregime. Haas war an der Volksbühne am Rosa Luxemburg-Platz Berlin und den Berliner Festspielen engagiert und kollaborierte dramaturgisch mit Künstler*innen wie Hannah Hurtzig (Mobile Academy Berlin), Lucie Tuma, Martin Nachbar und Jeremy Wade. Mit Margarita Tsomou kuratiert er seit 2019 die Diskursreihe „Burning Futures: On Ecologies of Existence“ am Berliner HAU Hebbel am Ufer.

Weitere Termine / Further dates:

21.11.2024: Artist Talk with **Amanda Piña** (English + Deutsche Gebärdensprache)

28.11.2024 Artist Talk with **Jérôme Bel** (E + DGS)

5.12.2024: Künstler:innengespräch mit **Marci Hilma Friebe, Kaija Knauer & Rabea Porsch** (Deutsch + DGS)

12.12.2024: Artist Talk with **Romuald Krężel** (E + DGS)

9.1.2025: Artist Talk with **Liza Lim** (E + DGS)

5.2.2025 Themennachmittag Nachhaltigkeit in Präsenz (organisiert vom Regiestudiengang der HfMDK Frankfurt am Frankfurt LAB)